

# Laibacher Zeitung



N<sup>o</sup>. 15.

Donnerstag am 3. Februar.

1848.

## W i e n.

**S**e. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 15. Jänner den Hofrath Ferdinand Freiherrn  
von Schaller von dem Dalmatiner Gubernium zu jenem  
in Triest allergnädigst zu übersehen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben zwei Exemplare des von  
dem k. k. Regierungsrathe und Director der k. k. Hof-  
und Staatsdruckerei, Alois Auer, herausgegebenen Wer-  
kes: „Sprachhalle“ (das Vater Unser in 608 Sprachen  
und Mundarten mit lateinischen Typen) nebst zwei Exem-  
plaren der nachträglich erschienenen zweiten Abtheilung die-  
ses Werkes (in 206 Sprachen und Mundarten mit 100  
den Völkern eigenthümlichen Schriftzeichen) wohlgefällig  
in Allerhöchster Privat-Bibliothek aufzunehmen und dem  
Herausgeber einen mit dem allerhöchsten Namenszuge ge-  
zierten Brillantring zustellen zu lassen geruhet.

Die k. k. vereinigte Hofkanzlei hat die galizischen  
Kreis-Commissäre, August Dargun und Alexander, Klosson  
zu Gubernialsecretären bei der Hof-Commission in Kra-  
kau ernannt.

## Oesterreichisches Küstenland.

Den 22. Jän. langte ein Bataillon des Uguliner  
Gränz Regimentes aus der Militärgränze in Triest an, um  
sich nach Venedig einzuschiffen. Den ganzen Tag hindurch,  
so wie des Sonntags Morgens wehte ein heftiger Sturm  
und das Meer war sehr unruhig. Erst gegen Abend legte  
sich der Wind, und die ganze Truppe, aus 1268 Mann  
bestehend, konnte sich an Bord dreier Dampfschiffe des  
öfterr. Lloyd, begeben. Nach Mitternacht fand die Abfahrt  
Statt; die Ankunft in Venedig dürfte den 24. um 9 Uhr  
Morgens erfolgt seyn.

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ vom 28.  
Jänner berichtet aus Triest vom 26. Jänner: Die Lon-  
doner Post bringt die Nachricht, daß das englische Schiff  
„Abion“, Capit. Rouse, von London nach hier bestimmt,  
den 4. Jänner am Cap Mondego, nahe bei Figueira, total  
zu Grunde gegangen und nur ein Mann gerettet worden  
ist. Dieser Unglücksfall ist doppelt beklagenswerth, da sich  
an Bord dieses Schiffes die so lange schon erwartete Ma-  
schine für den Dampfer „Germania“ befand. Die Gesell-  
schaft ist für den Werth vollständig in England versichert;  
allein der Verlust an Zeit würde höchst unangenehm seyn,  
wenn nicht eine Maschine von 260 Pferdekraft nach dem  
gleichen Modelle gebaut und für den Dampfer „Europa“

bestimmt, bereits am Bord des englischen Schiffes „Dan-  
Wheler“ in London verladen worden wäre, welche nun  
für die „Germania“ dienen wird, so daß die Eröffnung  
der directen Fahrten zwischen hier und Alexandria nur  
einen kurzen Aufschub erfahren dürfte.

## Croatien.

Carlstadt, 19. Jänner. Heute Früh halb 9 Uhr  
sah der Abmarsch des ersten completirten Bataillons un-  
seres vaterländischen Szlainer Gränz-Regiments in voll-  
kommener Stärke, 1330 Mann, Statt. Die Bestimmung  
der Truppe ist über Fiume und Triest, dann mittelst  
Uebersetzung auf Dampfschiffen, nach Venedig gerichtet,  
allwo die weitere Instradung erfolgt und wahrscheinlich  
auf der Eisenbahn effectuirt werden wird. Zwei derlei Ba-  
taillone des Ottochaner und Uguliner Gränz-Regiments  
sind bereits vor einigen Tagen gleichfalls nach Italien in  
Marsch gesetzt worden, wie nicht minder ein Bataillon  
aus der slavonischen Militärgränze über Ugram und Lai-  
bach auf der Landroute, und es soll, dem Vernehmen  
nach, eine gleiche Truppenabtheilung des 2. Banal-Re-  
giments gegen Ende des Monats dahin nachfolgen.

## Cyrol.

Sillian. Am 1. Jänner wurde hier ein Erdbe-  
ben verspürt, welches durch seine ziemlich heftige Erschüt-  
terung die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Das  
Reden hierüber hatte noch kein Ende, als am 7. Jänner  
Morgens um halb 2 Uhr ein heftiger Stoß mit nachhalti-  
gem, einem dumpfen Donner ähnlichen Gebrause begleitet,  
die Bewohner aus ihrem Schlafe aufrüttelte; die Häuser  
schienen zu zittern, Fenster klirrten, Pendeluhrn standen  
still, Hunde bellten und leichtere Gegenstände wurden aus  
ihrer Lage verrückt oder umgestürzt. Es herrschte beinahe  
vollkommene Windstille. Das Barometer war auf 25<sup>o</sup>0.  
— Die Anfangs mit einem heftigen Stoße begonnenen  
horizontalen Schwingungen nahmen ihre Richtung von  
Ost nach Süd. Diese zwei Erderschütterungen wurden in  
Ober-Lilliach, Anras, Abfalterbach, Kartisch, Straßen,  
Sillian, Minbach und Serten mit gleicher Intensität  
wahrgenommen, während von Lienz und Innichen hier-  
über keine Kunde kam. Diese starke Erschütterung verur-  
sachte bei Vielen Furcht, Angst und Schrecken, bei Allen  
brachte sie ein unheimliches Gefühl hervor. Am 15. Jän-  
ner, Abends gegen 10 Uhr und am 16. Früh um halb 3  
und halb 5 Uhr erfolgten wieder drei mäßige, nicht so  
allgemein, gleich den zwei ersteren Erderschütterungen, ver-

spürte Stöße. Dieses seit Menschengedenken in basiger Gegend, besonders in so schneller Auseinanderfolge in solcher Stärke nie beobachtete Phänomen wurde auf verschiedene Weise zu erklären gesucht, ausgelegt, und in seinen etwaigen Folgen interpretirt; auch der Bauer war hierin nicht müßig und prophezeit viel Schnee und ein fruchtbares Jahr.

### Römische Staaten.

Se. Heiligkeit, der Papst, hat an die Stelle des verstorbenen Cardinals Fr. Kav. Massimo den Monsignor Gio. Ruffioni zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt. Das Ministerium des Krieges wurde dem Commandator D. Pompeo de Principi Gabrielli übertragen, Mons. Amuboli Capalci ist als Stellvertreter in das Ministerium des öffentlichen Unterrichtes eingetreten, und D. Prospero Colona di Sciarra, Fürst v. Roviano, zum General-Controllleur befördert worden.

### Königreich beider Sicilien.

Die schnelle Nachricht von dem Aufstande in Palermo gelangte zur Kenntniß des Königs durch ein Dampfboot, das in der Nacht nach der Insurrection ohne Schiffs- paß und ohne sich wegen der Dringlichkeit der Umstände den gewöhnlichen Sanitäts-Maßregeln zu unterwerfen, von Palermo abfuhr. Die dahin abgesendeten Truppen kamen am 15. auf der dortigen Rhebe an.

Ein Schreiben aus Neapel vom 18. Jänner meldet aus Palermo: Die königl. Dampfregatten haben im Hasen eine solche Stellung eingenommen, daß sie mit ihren Kanonen die Hauptstraßen der Stadt, in welchen sich die Insurgenten befinden, beschießen können. Alle Forts und das Bankgebäude sind mit königl. Truppen besetzt. Zu Folge der Berichte Sr. königl. Hoheit, des Grafen von Aquila, Commandeur des königl. Geschwaders, steht zu erwarten, daß nach der Ankunft der Truppen die Rebellen sich entschließen werden, die Stadt zu verlassen.

### Großherzogthum Toscana.

Die „Gazetta di Firenze“ meldet, daß nach einer allerhöchsten Verfügung eine allgemeine Inspection Statt finden soll, um zu erfahren, wie viel Pulver sich in den Pulver-Magazinen befindet und von welcher Beschaffenheit es sey.

Eine großherzogliche Verordnung vom 15. Jän. verfügt die Errichtung und schleunige Instandsetzung einer Compagnie des Trains, so wie den Ankauf der nöthigen Anzahl von Pferden und die Vermehrung des effectiven Standes der ausgeschiedenen Artillerie-Compagnien.

Am 16. Jänner wurde in Livorno folgende Bekanntmachung an den Straßenecken angeschlagen:

„Im Namen Sr. Excellenz, des Staatsrathes Marchese Fosino Ridolfi, wird die Ankunft der französischen Dampf-Corvette „Meteor“ in diesem Hasen, von Toulon kommend und mit 5000 Gewehren für die toscanische Regierung besachtet, hiermit öffentlich bekannt gemacht.“

### Herzogthum Modena.

Nachrichten aus Modena melden, daß in Anbetracht des dort herrschenden Ruhestandes, auf Verlangen Sr. königl. Hoheit, des Herzogs von Modena, die auf erstenslichem Gebiete befindlichen k. k. Truppen um vier Compagnien, die am 17. und 18. Jänner nach Mantua zurückgezogen wurden, vermindert worden sind.

Die Besiznahme von Pontremoli durch den hiezu abgeordneten Commissär Sr. königl. Hoheit, des Herzogs von Parma, ist nicht nur mit Ordnung und Ruhe, sondern selbst unter freundlichem Entgegenkommen der Bewohner dieses Districtes vor sich gegangen.

Der „Mess. Mod.“ enthält das Decret des Herzogs von Modena über die Besiznahme von Guastalla und der auf dem rechten Ufer der Enza gelegenen Gebietstheile. Dieselben werden der Provinz Reggio einverleibt. Die daselbst bestehenden Civil- und Criminalgesetze haben, so wie die administrativen Anordnungen bis auf Weiteres in Kraft zu verbleiben. Unterdessen wird das Gesetzbuch vom Jahre 1771, welches unter dem Namen des „Codice“ eben so bekannt ist, sammt den dazu gehörigen Erläuterungen und Nachträgen, in den neu erworbenen Ländern kund gemacht, der Anfangspunct seiner Wirksamkeit jedoch erst später bestimmt werden.

### Schw e i z.

Canton Basel. Letzter Tage, den 14., 15. und 16. Jän., sind im Ganzen 60 Personen von Aischwyl im Baselland nach Nord-Amerika ausgewandert. Die Gemeinde bestreitet die für jede Person auf 150 Fr. festgesetzten Reisekosten, und läßt in New-York noch jeder 35 Fr. bar zukommen.

In Basel verstarb am 19. Jänner Freiherr H. v. Geymüller, der ehemalige Chef des einst so berühmten Wiener Bankhauses „Geymüller und Comp.“ Nach dem Sturze des Hauses war Geymüllers Aufenthalt lange unbekannt. Er war von Basel gebürtig, in dessen Mauern er starb.

### Königreich Sardinien.

Die „Gazzetta Piemontese“ schreibt aus Turin vom 22. Jänner: „Se. Majestät, unterrichtet von der Fortdauer der Besorgnisse, in welcher die Bevölkerung Sardinien's wegen Mangels an Saatkörnern sich befindet, haben befohlen, daß auf Veranstellung und Kosten des Staats-Schatzes, wie schon früher, abermals zehntausend Centner Saatkörner zur Aushilfe für die Insel herbeigeschafft werden.“

### D ä n e m a r k.

Der „Oesterreichische Beobachter“ vom 29. Jänner berichtet: Die „Berling'sche Tidning“ meldet über das Ableben Sr. Majestät, des Königs von Dänemark, aus Kopenhagen vom 21. Jänner: „Am Donnerstag, den 20. Jänner um 10 ¼ Uhr Abends, gesiel es dem Allmächtigen, Se. Majestät König Christian VIII. nach vierzehntägiger zunehmender Krankheit im 62. Jahre Ihres Alters und

Ihrer Regierung im neunten, abzugeben. Am Freitag, den 21. Jänner, um 1 Uhr Vormittags, wurde Seine königl. Hoheit, Kronprinz Frederik Carl Christian, zum Könige ausgerufen, indem Se. Excellenz der geheime Staats- und Justizminister, Paul Christian von Steemann, im Beiseyn der Prinzen, der übrigen geheimen Staatsminister und der Collegienchefs, nebst mehreren hohen Beamten auf die Altane des Christianburger Schlosses heraustrat und daselbst mit lauter und hörbarer Stimme dreimal nach einander ausrief: „König Christian der Achte ist todt, lange lebe König Frederik der Siebente!“ welcher Ausruf jedes Mal von dem königl. Herold auf dem Christianburger Schloßplatze wiederholt wurde, worauf ein Lusch von Pauken und Trompeten erfolgte. Se. Majestät, König Frederik VII., geruhte hierauf allergnädigst auf die Altane herauzutreten und die versammelte Menge zu begrüßen. Die königlichen Herolde, mit einem Commando berittener Leibgarde, wiederholten in üblicher Weise diesen Ausruf auf allen öffentlichen Plätzen. Selbigen Tages wurde Kammertrauer angelegt.“

#### Öffener Brief,

wodurch König Frederik's VII. Thronbesteigung bekannt gemacht und der ungestörte Fortgang aller öffentlichen Angelegenheiten nach den allerhöchst bestimmten Vorschriften verfügt wird u. s. w.

„Wir Frederik der Siebente, von Gottes Gnaden König zu Dänemark, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, Dithmarschen, Lauenburg und Oldenburg.“

„Kund und zu wissen: Demnach der Allmächtige den theueren König des Vaterlandes, Unseren hochgeliebten Vater, Se. Majestät, König Christian den Achten, zu sich gerufen, haben Wir den Thron Unserer Väter bestiegen. Während wir von dem harten Schlage, der Uns als Sohn betroffen, tief gerührt und schmerzlich bewegt sind, theilen Wir mit Unserem getreuen Volke die Trauer über den harten Verlust, der das theure Vaterland heimgesucht, und suchen Wir unsere Stärke in dem festen Vertrauen zu dem Beistand des Allgütigen und in dem Bewußtseyn Unseres aufrichtigen und ernstlichen Willens, die Wohlfahrt Unseres geliebten Volkes zu fördern.“

„Es wird Unser erstes und wichtigstes Bestreben seyn, dem erhabenen Beispiele Unseres vielgeliebten Vaters zu folgen, gleich Ihm, Milde mit Gerechtigkeit in Unserer Regierung zu verbinden, die Bewohner sämtlicher Landestheile mit gleicher landesväterlicher Liebe zu umfassen, und nicht allein die von ihm begonnenen Verbesserungen in der Verwaltung fortzusetzen, sondern auch die von ihm bezweckte Ordnung der öffentlichen Staatsverhältnisse zu Ende zu bringen, deren Durchführung durch die Krankheit und den Hintritt Unseres hochgeliebten Vaters aufgeschoben worden, und welche die gegenseitigen Rechte der Bürger zu verbürgen, die Einigkeit in Unserem geliebten Vaterlande zu fördern und dadurch die Kraft und die Ehre der Staatsgesammtheit zu befestigen beabsichtigt.“

„Im Uebrigen ist es Unser Wille, daß alle öffentlichen Geschäfte in Uebereinstimmung mit den vorgeschriebenen Regeln ihren ungestörten Fortgang nehmen, und daß alle von dem hochseligen Könige bestellte oder bestätigte Beamten bis auf Weiteres ihren Amtsgeschäften nach dem von ihnen früher abgelegten Eid der Treue obliegen.“

Gegeben auf Unserem Schlosse Christiansburg den 20. Jänner 1848.

Unter Unserer königl. Hand und Siegel.

Frederik R.

(L. S.)

Stemann, Dersted, Benzon, Holm, Algren-Ussing.

#### Frankreich.

Paris, 18. Jänner. Abd-el-Kader soll mit seiner Behandlung keineswegs zufrieden seyn, sondern sich über Strenge beklagt haben. Man will ihn, wie es scheint, nach Schloß Billedieu übersiedeln lassen, welches die Regierung vom Herrn Masson gekauft hat und fürstlich meubliren läßt. Der „Presse“ wird sogar aus Tanger geschrieben, daß Ben Drix vergiftet worden und Abd-el-Kader zu seinem Amtsnachfolger beim Kaiser Abderrhaman bestimmt gewesen sey. Darum habe in Fez große Trauer geherrscht, als man den siegreichen Ausgang des Kampfes an der Moulala und die Unterwerfung des Emirs erfahren. — Anderen Nachrichten zu Folge will der Vice-König von Aegypten Abd-el-Kader nicht in seine Staaten aufnehmen und der Emir soll deshalb nach der Colonie am Senegal gebracht werden. Er läßt sich zu seiner Zerstreung durch seinen Dolmetscher Rousseau die Geschichte der Feldzüge Napoleon's in Aegypten überlesen.

Paris, 19. Jänner. Abd-el-Kader ward in Doulon völlig als Kriegs- oder Staatsgefangener behandelt. Ein Erfüllen der Capitulation kann das nicht heißen, so viel man auch versichern mag, die Regierung hoffe das Staatsinteresse mit der Ehre des verpfändeten Wortes zu versöhnen. Denn, wenn man am Ende ankündigen wird, Abd-el-Kader habe selbst eingewilligt, in Frankreich zu bleiben und den Aufenthalt in einer Stadt oder Festung daselbst, unter Ueberwachung der Polizei und der bewaffneten Macht, einem Asyl in Aegypten oder in der Türkei oder in der heiligen Stadt Mecca vorgezogen, so weiß die Welt wohl, durch welche Ueberredungsgewalt diese Zustimmung erlangt werden konnte, wenn sie auch vielleicht die versuchten Protestationen des arabischen Fürsten nicht zu hören bekommt. Bis jetzt hat man nicht einmal den Schein der Wortbrüchigkeit vermieden. Zwar wurde ein Theil der von ihm zu ihren beiderseitigen großen Leidwesen getrennten Araber auf seine Bitte von der Weste Malbousquet nach Samalgue gebracht, aber mit einer solchen Begleitung von Gensd'armen und Linientruppen, daß man sieht, wie hinsichtlich ihrer die strengste Bewachung angeordnet ist. In der „Presse“ erheben sich indeß Stimmen selbst von Seite derer, die nicht für die Freilassung sind, die aber glauben, die Ehre der „großen Nation“ erfordere, wenn auch nicht worttreu, doch darin großmüthig

zu seyn, daß sie den Betrogenen durch Vereitung einer glänzenden Lage (*grande situation*), ein vergoldetes Gefängniß, entschädige. Wäre es nicht der Herzog von Numale, der Sohn des Königs, dem man selbst eine glänzende Lage in Afrika schaffen will, dessen Wort man also nicht im Angesicht des Heeres, der Eingebornen, seines Landes und des Auslandes entwerthen darf, so würde die Verlegenheit nicht groß seyn. Einen untergeordneten General würde man desavouiren und um den Vorwurf der punischen Treue sich nicht viel kümmern.

Paris, 21. Jänner. Das „Journal des Debats“ zeigt an, daß K. K. H., der Prinz und die Prinzessin von Joinville, eine Reise nach Algier machen werden, um einige Zeit bei dem Herzog von Numale zuzubringen.

### Spanien.

Madrid. Am 16. Jän. hat General Espartero dem General Narvaez seinen Besuch abgestattet. Nach Allem, was man hört, ist die Zusammenkunft eine sehr herzliche und vertrauliche gewesen; der Herzog von Valencia hat dem Herzoge von Vittoria, der ganz schwarz und mit dem Stern Carl III. geschmückt erschien, lange und fest die Hand gedrückt. — Als die Senatoren gestern die Sitzung verließen, wartete vor den Pforten eine große Volksmenge, um den Herzog von Vittoria zu begrüßen. Die Menge war so dicht, daß der Herzog nur mit Mühe zu seinem Wagen gelangen konnte. Nachdem Espartero im Senate den Eid geleistet hatte, nahm er auf die laute Einladung des Herzogs von Baylen seinen Platz neben dem alten Kriegshelden.

In der Kammer-Sitzung vom 16. Jänner wurde das Ministerium durch 148 gegen 37 Stimmen ermächtigt, die Steuern noch durch 6 Monate, bis zu Ende Juni fort zu erheben. Hr. Norvay hatte erklärt, daß er aus diesem Vertrauens-Votum eine Cabinetts-Frage mache.

### Portugal.

Der „Matrose“ bringt Nachrichten aus Lissabon vom 9. Jänner: Die Cortes waren noch nicht in beschlußfähiger Mitgliederzahl versammelt und die Geschäfte hatten daher noch nicht begonnen. Die Regierung soll die Absicht haben, eine Zwangs-Anleihe zu beantragen. Costa Cabral war zum Gesandten in Paris, der Herzog von Terceira zum Gesandten in Wien und der Graf von Villa Real (an die Stelle des Baron von Moncorvo) zum Gesandten in London ernannt worden.

### Walachei.

Bucarest, 3. Jänner. Gestern gegen Tagesanbruch fanden die Nachtwachen zwei todte Menschen auf der Straße liegen, einen Deutschen und einen hiesigen jungen Bojaren, Namens Mirischesku, ohne die geringsten Zeichen irgend einer Ermordung. Letzterer war bis 11 Uhr in einer Abendgesellschaft, nach welcher Zeit er ganz wohlbehalten nach Hause ging. Einige Aerzte glau-

ben, daß er sich den Magen mit Fastenspeisen überladen und daß ihn der Schlag getroffen habe. Die Resultate der bis jetzt vielleicht noch nicht einmal vorgenommenen Obduction sind noch nicht bekannt. — Da nun gerade in neuester Zeit mehrere Herren und Frauen Cholera-Anfälle gehabt haben wollen, andere auch an verdächtigen Symptomen gestorben sind, so glaubt man allgemein, daß auch diese zwei Leichen als ein Opfer der Cholera gefallen. In dieser Meinung wird man um so mehr bekräftigt, als gestern von Braila aus ein Rapport an die Regierung gelangt ist, vermöge welchem das Ansuchen um Errichtung eines Cholera-Spitals und um 25 Mann dazu, gestellt wird. Ueber die Nähe oder Anwesenheit der Cholera selbst in Braila, wo man sogar schon 20 Mann Soldaten verloren haben will, herrschen die widersprechendsten Gerüchte und nur Wenige wollen die Einrichtung eines solchen Lazareths aus Vorsicht errichtet wissen, was doch das Natürlichste ist. Sey dem übrigens wie ihm wolle, Dr. Wittmann aus dem hiesigen Militärspital ist sogleich nach Braila beordert worden, um über den Thatbestand zu berichten. — Der Schnee liegt bei uns allenthalben sehr hoch, während wir aus andern Gegenden hören, daß die Felder ganz bloß liegen. Es ist sonderbar, daß die walachische Schneedecke gerade nur bis zu den Gränzkarpathen reichen soll.

### Aegypten.

Triest, 10. Jänner. Die jüngsten Nachrichten aus Aegypten melden von einer Erkrankung des Vice-Königs, an dessen Person jezt um so mehr ein wohlwollendes Interesse genommen wird, als er seinen Ehrgeiz am Schlusse der Lebensbahn vorzugsweise den Eroberungen der Civilisation im Lande zuwendet. So hat der projectirte Canalbau durch die Landenge von Suez in ihm einen warmen Förderer gefunden, und er pflegt zu äußern, daß er seine dem Wohl Aegyptens gewidmete Laufbahn mit diesem großartigen Werke beschloßen sehen möchte. Wirklich hat der alte Pascha der französischen Brigade, welche mit der Voraufnahme des Terrains und der Pläne beauftragt war und die Aufgabe bereits in der wünschenswertheften Weise gelöst hat, alle Unterstützung angebeihen lassen; die vier theils an den Küsten, theils in der Wüste stationirten Divisionen derselben waren zu ihrem Schutze mit Artillerie-Soldaten und zur Bequemlichkeit mit Dromedaren und einer Anzahl Dreiber unentgeltlich von ihm versehen. Zum Schlusse dieses Monats werden die bauleitenden Ingenieure von Frankreich, England und Oesterreich (hiesigerseits reist der Rath Negrelli zu diesem Behufe in der kommenden Woche ab) in Nismes zusammentreffen und sich dann an Ort und Stelle nach Aegypten begeben, um die Pläne des Canalbaues definitiv festzustellen. Die französische Regierung hat ihre Theilnahme für das Werk neuerdings dadurch an den Tag gelegt, daß der Handelskammer von Marseille die Erlaubniß ertheilt worden ist, sich an denselben mit ihren Fonds zu betheiligen.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Brot-, Fleisch- und Flecksiederwaren-Tariff in der Stadt Laibach für den Monat Februar 1848.

Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	Gattung der Feilschaft	Gewicht				Preis	
	des Gebäckes						der Fleischgattung					
	U.	Lth.	Qly.	W.			U.	Lth.	Qly.	W.		
<b>B r o t.</b>						Rindfleisch ohne Zuwage						
Mundsemmel	—	2	2	1/2	1	—	—	—	8	<b>Flecksieder-Waren,</b> mit Einschluß des Hinterkopfes, der Oberfüße, Nieren, und der verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfälle unterziehen keiner Säzung, und dürfen daher als Zugabe dem Rindfleisch nicht zugewogen werden. Wer immer eine Feilschaft nicht nach dem tarifräßigen Preis, Gewicht, oder in einer schlechteren oder andern Qualität, als durch die Tare vorgeschrieben ist, verkauft, wird nach den bestehenden Gesetzen unnachlässiglich gestraft werden. In welcher Hinsicht auch das laufende Publikum aufgefordert wird, für die in dieser Tabelle enthaltenen Feilschaften auf keine Weise, mehr, als die Säzung ausweist, zu bezahlen; jede Ueberbaltung und Bevortheilung aber, welche sich ein Gewerbsmann gegen die Säzung erlauben sollte, sogleich dem Magistrat zur gefehlichen Bestrafung anzuzeigen.		
ordin. Semmel	—	5	—	1	1/2	—	—	—	—			
Weizen-Brot.	aus Mund-	—	7	—	1	—	—	—	—			
	Semmelteig	—	15	—	3	—	—	—	—			
Weizen-Brot.	aus ordin.	—	30	—	6	—	—	—	—			
	Semmelteig	—	21	—	3	—	—	—	—			
Kornen-Brot	a. 1/4 Weiz-	1	10	—	6	—	—	—	—			
	zen: u. 3/4	—	29	—	3	—	—	—	—			
Obstbrot aus Nach-	mehlteig, vulgo Sor-	schitz genannt	—	29	—	6	—	—	—			
			1	30	2	3	—	—	—			

### Cours vom 29. Jänner 1848.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib.	zu 5 pCt. (in C.M.)	101 15 1/2
detto	detto „ 4 „ (in C.M.)	86 1/8
detto	detto „ 3 „	62 3/4
detto	detto „ 2 1/2 „	51
Darl. mit Berl. v. J. 1834	für 500 fl. (in C.M.)	781 7/8
detto	detto 1839 für 250 fl.	277 1/2
Wiener Stadt-Banco-Oblig.	zu 2 1/2 pCt.	65
Banf. Actien pr. Stück	1550 in C. M.	

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 205. (1) Nr. 52.

#### E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Carl Premrou von Großubelsku, Cessionär des Paul Debeuz, wider Mathias Krebl von Sajouzhe, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Mai 1846 und der Cession vom 29. Jänner 1847 schuldigen 95 fl. 59 fr. c. s. c., in die executive Feilbietung der dem Executen gehörigen, zu Hruschuje sub Consc. Nr. 10 gelegenen, dem Gute Neukofel sub Rectif. Nr. 27 1/2 dienfbaren, gerichtlich auf 557 fl. 40 fr. bewertheten Untersaß gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsaßungen auf den 2. März auf den 3. April und auf den 4. Mai l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realitüt mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realitüt nur bei der dritten Tag-

(3. Laib. Zeit. Nr. 15 v. 3. Februar 1848.)

säßung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 14. Jänner 1848.

3. 218. (1)

### Wohnung zu vermietthen.

Am Schulplaz Nr. 288 ist für künftigen Georgi eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Speis- und Dachkammer, 1 Küche und 1 Keller zu vermietthen. Das Nähere im 2. Stocke gefälligst anzufragen.

3. 189. (3)

### Haus-Verkauf.

Ein großes Haus, am Hauptplaz in Laibach, ist verkäuflich. Die dießfälligen Anfragen können im magistratlichen Grundbuche gemacht werden.

3. 59. (3)

# E i n l a d u n g

zu dem großen

## M A S K E N - B A L L E ,

welcher Mittwoch den 9. Februar 1848 im Redouten-Saale zum Besten der hiesigen

### **Kleinkinder - Bewahranstalt**

abgehalten wird.

Den Absatz der Eintrittskarten haben die Handlungen der Herren: Karinger am Hauptplaze, Bernbacher an der Franzensbrücke, und Hohn am alten Markte, dann der Herr Casino-Custos, gefällig übernommen.

Die Eintrittskarte kostet 40 kr., und über großmüthige höhere Beiträge wird auf Verlangen quittirt. Die Musik wird um 8 Uhr beginnen.

Das wohlthätige Publikum Laibach's wird zu diesem Balle mit dem Beisatze höflichst eingeladen, daß — da die Anstalt zu ihrer Consolidirung noch einer kräftigen Unterstützung bedarf, man selbe vertrauensvoll auch bei dieser Gelegenheit von dem bekannten Wohlthätigkeitsinne der Bewohner Laibach's hoffen zu dürfen sich schmeichelt.

3. 203. (2)

## Deutsche Allgemeine Zeitung.

Motto: „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz.“

Auf diese, auch in diesem Jahre in meinem Verlage in der bisherigen Weise täglich erscheinende Zeitung nehmen von jetzt an auch alle Post- und Zeitungs-Expeditionen in den k. k. österreichischen Staaten Bestellungen an, und sind die ersten acht Nummern dieses Jahrganges bei **Ig. Al. Edlen v. Kleinmayr** in Laibach, in der **Jos. Sigmund'schen Buchhandlung** in Klagenfurt, und bei **H. F. Favarger** in Triest als Probe gratis zu erhalten.

Inserate aller Art, welche von den genannten Buchhandlungen angenommen und befördert werden, finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung die weiteste Verbreitung, und werden für den Raum einer Zeile mit 3 kr. C. M. berechnet.

Leipzig, im Januar 1848.

**F. A. Brockhaus.**

3. 181. (3)

**Zwei meublirte Monatzimmer,** nebst einem Vorzimmer, mit der Aussicht auf die Laibach, sind in der St. Peters-Vorstadt Nr. 23, im 1. Stocke, sogleich zu vergeben.

3. 192. (3)

### Getreide = Licitation.

Am 7. des nächstkommenden Monates Fe-

bruar, Vormittags um 10 Uhr, werden in der hiesigen Amtskanzlei die nachstehenden Getreide-Gattungen, als:

31	Mehlen Weizen,
16	„ Roggen,
49	„ Hirse und
163	„ Hafer

licitando veräußert werden.

Verwaltungsamt der D. D. ritterl. Com-menda Laibach am 28. Jänner 1848.